



# FAHRRADSTRECKE MIT DEM RAD DEN NATIONALPARK KEMERI ERKUNDEN

## Kemeri lädt Euch ein!

Im Nationalpark Kemeru kann man frei spazieren, Pflanzen, Tiere und Landschaft beobachten, Pilze und Bären sammeln, Schwimmen, Sonnenbaden, mit Rad und Boot fahren. Mit mechanisiertem Transport kann man nur auf offiziellen Strassen fahren. Schonen wir die Werte, weshalb wir hierher gekommen sind!



### BESCHREIBUNG DER STRECKE

Die Strecke ist für aktive und sportliche Radfahrer gedacht. Die Strecke umfasst den ganzen Nationalpark Kemeru und stellt die natur- und kulturgeschichtlichen Werte im Nationalpark vor. Die Strecke ist vielseitig nicht nur von den Besichtigungsobjekten her, sondern auch vom Aspekt des Radfahrens. Der erste Abschnitt führt durch die Wälder von Kemeru (eine wichtige rekreative Ressource) und die lebenswürdigen Küstendörfer – Bigauņciems, Lapmežciems, Ragaciems und Klapkalnciems, wo man die Möglichkeit hat, frisch geräucherten Fisch zu kaufen und in einem von den kleinen Wirtshäusern zu rasten. Der zweite Teil der Strecke ist für körperlich stärkere Radfahrer gedacht, da in der Umgebung der Dunduru Wiesen und dem Kauguru Kanal es nur Kieswege und Erdstraßen gibt, größtenteils in schlechter Verfassung. Von Kūdra bis Kemeru (folgt den Wegweisern) gibt es meistens Landstraßen und Pfade, wo man bei feuchtem Wetter das Rad an einzelnen Abschnitten bei Hand führen muss, wegen Torf, Wurzeln oder Gruben.

**Zeit:** April – Oktober, empfohlen sind die Sommermonate

**Fahrradtyp:** Mountainbike (für den zweiten Teil der Strecke von Smārdes krogs bis zu den Krāču Hügel und von Kūdra bis Kemeru)

**Anfang:** Bahnhof von Kemeru. Beim Bahnhof gibt es einen Parkplatz ohne Gebühr

**Ende:** Bahnhof von Kemeru

**Länge:** Ca. 80 km. Zu schaffen an einem (besonders sportlich!) oder in zwei Tagen. Am ersten Tag kann man für die Übernachtung das Erholungszentrum „Valguma pasaule“ wählen.

**Benötigte Zeit:** ~ 8 h (ohne Objektbesichtigung)

**Schwierigkeitsgrad:** mittelschwer, wenn die Strecke für zwei Tage geplant ist. Relativ schwer, wenn man alles an einem Tag schaffen will

**Bodenbedeckung:** Ungefähr die Hälfte von der ganzen Strecke sind Kieswege und Erdstraßen

**Die Strecke umfasst:** Kemeru – Jaunķemeru – Bigauņciems – Lapmežciems – Ragaciems – Klapkalnciems (auf dem Waldweg zwischen der Autostraße (P 128) und dem Kanjiera See) – einen Teil der Fahrradstrecke „Lustužkalna Kreis“ – „Valguma pasaule“ – Smārde – Dunduru Wiesen – Krāču Hügel – Kūdra – Kemeru

**Entfernung von Riga:** 45 km

**Wegweiser:** Auf der Strecke ist nur ein kleiner Teil markiert, der mit der Fahrradstrecke „Lustužkalna Kreis“ (orange Markierungen) übereinstimmt.

**Logistik:** Kreisstrecke – endet, wo sie angefangen hat

**Alternativen:** Die Strecke kann man auch in entgegengesetzter Richtung machen. Nach Kemeru kann man den Zug von den Bahnhöfen in Smārde oder Kūdra nehmen, um den schwierigen Teil der Strecke Kūdra – Kemeru auszulassen

**Gut zu wissen!** Die Autostraße Riga – Ventspils (A10) ist nicht fürs Radfahren vorgesehen, da die Straße gefährlich eng, von schlechter Qualität und intensiv befahren ist. Einzelne Abschnitte der Strecke sind schwer zu durchqueren. Auf der Straße bei der Stahlbetonfabrik in Kūdra können Glas und andere scharfe Gegenstände auf der Straße liegen – fahren sie vorsichtig! In der Tourismussaison ist es nicht empfohlen auf der Autostraße Jūrmala – Tukums zu fahren, weil diese sehr belastet ist und am Straßenrand mehrere Kilometer lang Autos stehen. Deshalb ist es empfohlen den Waldweg (die Lässige Meile) für diesen Abschnitt zu nutzen.

**Notruf: 112**



Die Dunduru Wiesen



Der Nationalpark Kemeru wurde 1997 gegründet, hauptsächlich zum Schutz der Feuchtgebiete – den westlichen Meeresstrand der Rigaer Bucht, die zuwachsenden Seen vom Küstengebiet, die umfangreichen Sümpfe, die feuchten Wälder (Moraste) und Hochflutbetten. Es ist ein wichtiger Lebensraum vieler Pflanzen und Tiere, besonders für nistende und migrierende Vögel. Im Territorium vom Park befindet sich einer der größten Sümpfe Lettlands – das Große Kemeru Moor, sowie auch andere relativ große Sümpfe – das Raganu Moor (Hexenmoor), der Zajais (der Grüne), Čaukciema und Slokas Sumpf. In vielen wurde früher Torf gewonnen. Die Umgebung von Kemeru ist schon lange als Austrittsort von Schwefelquellen bekannt. Kemeru ist immer noch ein wichtiger Gewinnungsort von Schwefelwasser und medizinischen Schlamm, was auch der Grund der Gründung vom Kurort Kemeru war. Die interessantesten historischen Objekte im Nationalpark sind eng mit der Nutzung vom Küstengebiet als Erholungs- und Rehabilitationskurort verbunden. Heutzutage sind im Territorium vom Nationalpark lehrreiche Naturstrecken (das Melnalkšņu Morast, die Strecke am Slokas See, Steg am Großen Moor von Kemeru (offen ab 2013), Burganhöhe Pfad am Kanjiera See (offen ab 2013)), Fahrradwegen, drei Vogelbeobachtungstürme u.a. eingerichtet. Die Administration und Informationszentrum vom Nationalpark Kemeru befindet sich im erneuerten „Meža māja“ (das Waldhaus) von Kemeru.

### TOURISMUS DIENSTLEISTUNGEN

#### Nahesten

#### Übernachtungsmöglichkeiten:

- ☑ „Stēršītes“, 29283162
- ☑ „Monikas“, 26161247
- ☑ „Jūras mols“, 27099099
- ☑ „Līdakas“, 29448118
- ☑ „Valguma pasaule“, 29414022
- ☑ „Pilsētnieki“, 29497272
- ☑ „Smādas“, 29265552
- ☑ „Lapmežciems“, 67298303
- ☑ „Melnais stārkis“, 26751543
- ☑ „AAK Service“, 29118209
- ☑ „Veldres“, 25916974
- ☑ „Roniši“, 26305551

- ☑ „Upesloki“, 29141840
- ☑ „Milzkanē“, 26545521
- ☑ „Kalna Žagari“, 29414584
- ☑ „Ezermalas“, 29446828
- ☑ „Ezermalj“, 28336456

**Erholungsplätze:** Am Anfang der Strecke an der Rigaer Bucht (bei den Essstuben) und „Valguma pasaule“

**Einkaufen:** In Kemeru, Bigauņciems, Lapmežciems, Ragaciems, Smārde.

**Essen:** In Bigauņciems, Lapmežciems, Ragaciems, Valguma pasaule

#### Fahrradverleih:

Kemeru velonoma  
[www.velonoma.lv](http://www.velonoma.lv),  
„Valguma pasaule“  
[www.valgumapasaule.lv](http://www.valgumapasaule.lv)

**Zugfahrplan:** [www.pv.lv](http://www.pv.lv)

#### Tourismusinformation:

[www.celotajs.lv](http://www.celotajs.lv),  
(+371) 67617600;  
[www.daba.gov.lv/kemeri/eng](http://www.daba.gov.lv/kemeri/eng),  
(+371) 67730078;  
[www.turisms.tukums.lv](http://www.turisms.tukums.lv),  
(+371) 63124451;  
[www.jurmala.lv](http://www.jurmala.lv),  
(+371) 67147900

Suchen Sie nach den Beschreibungen der Strecken auf [www.countryholidays.lv](http://www.countryholidays.lv) und [www.daba.gov.lv/kemeri/eng](http://www.daba.gov.lv/kemeri/eng)

## INTERESSANTE BESICHTIGUNGSOBJEKTE

**1** **Bahnhof von Ķemeri** – erneuert im Jahre 1922. Zur Zeit befindet sich im Gebäude auch der Fahrradverleih.

**2** **Die Schule von Ķemeri** – wurde 1934 gebaut. Die historisch wertvolle Innenausstattung und Exterieur sind erhalten geblieben.

**3** **Die prachtvolle Eiche** am Rand der Tukuma Straße in Ķemeri.

**4** **Die Robežu Straße** – heutzutage verläuft sie auf der alten Grenze von den historischen Regionen Vidzeme und Kurzeme.

**5** **Die römisch-katholische Kirche vom Heiligen Johannes dem Täufer** – das Gebäude auf der Sēravotu Straße 10 wurde 1899 aus Holz im Stil des Historismus gebaut.

**6** **Die Schlammregenerationsteiche** – ein Ort, wo der verwendete Schlamm der Rehabilitationseinrichtungen deponiert wird.

**7** **Die ehemalige Schwimmhalle von Ķemeri** – im 19. Jahrhundert befand sich hier ein Holzgebäude mit Wannen, nach dem 2. Weltkrieg wurde die Kurortpoliklinik „Ķemeri“ eingerichtet.

**8** **Der Wasserturm von Ķemeri** – wurde 1929 gebaut. Im Turm wurden damals Wasser und Mineralwasservorräte gespeichert.

**9** **Hotel Ķemeri** – das Hotel wurde von 1933 bis 1936 im neoklassizistischen Stil gebaut. Im Volksmund wird es auch als „das weiße Schiff“ bezeichnet. Das Gebäude wird als ein Symbol der ersten Unabhängigkeitszeit Lettlands betrachtet. Nebenan – der Park von Ķemeri mit mehreren Denkmälern.

**10** **Der Pavillon vom Schwefelbrunnen** wurde in der Wende vom 19/20. Jahrhundert gebaut. Daneben am rechten Ufer des Flusses Vēršupīte befindet sich eine der populärsten Sulfurquellen „Ķirzaciņa“.

**11** **„Volkstanz“**. Das Denkmal wurde 1950 am Rand der Tūristu Straße bei der ehemaligen Eisenquelle (heutzutage versiegt) aufgestellt. Später wurde es „Tautu meita“ (Mädchen in Volkstracht) benannt.

**12** **Das ehemalige Sanatorium „Līva“** – ein Denkmal an den einst mächtigen Kurort der Sowjetunion, das auf speziellen Gaskissen gebaut wurde, damit das Gebäude nicht in den Boden versinkt.

**13** **Meža māja** (Das Waldhaus) wurde 1933 gebaut und diente Anfangs als Restaurant „Jautrais ods“ (die heitere Mücke), später wurde es in ein Sanatorium für Kinder umgewandelt, aber ab 1997 zusammen mit der Gründung von KNP, wurde es zum Administrationshaus und Besucherzentrum.

**14** **Dumbrāju (Morast) Pfad** – der aus Holz gebaute Steg führt durch die Flutbetwälder oder den Morast.

**15** **Melnezers** (der Schwarzsee) – Sumpfsee am Rand der Straße Ķemeri – Jaunkemeri. 0,7 km weiter führt der Weg über den Fluss Slocone.

**16** **Die prachtvolle Kiefer** in Bigauņciems bei dem Café „Dižpriede“.

**17** **Die Kupskalnu Naturstrecke** – eine aus Holzstegen gebaute Strecke führt Sie bis zum Meeresstrand.

**18** **Der Siedlungsplatz von Silīnpe aus der Steinzeit in Lapmežciems.**

**19** **Der Gedenkstein vom Kavaler des Lāčplēša Kriegsordens Augusts Muižulis** – A. Muižulis (1893–1941) war der Oberstleutnant von Valmieras 4 Infanterieregiment.

**20** **Das Museum von Lapmežciems** – hier kann man die Geschichte über den Umkreis, Schule und Entwicklung des Fischfangs erfahren.

**21** **Das Volkshaus von Lapmežciems** – gebaut 1957. Heutzutage befindet sich dort der Rat der Region.

**22** **Kapieris** – ein seichter See des Küstengebiets, mit reichlich Meeresvögeln. Im Südöstlichen teil befindet sich eine Bootsstation. Auf der Riekstu Halbinsel befindet sich ein Vogelbeobachtungsturm.

**23** **Starpīgupīte** – eine künstlich geschaffene Verbindung zwischen dem Kapieris und der Rīgaer Bucht, wo heutzutage der Wasserpegel vom See mit erneuertem Schleusensystem gesteuert wird.

**24** **Der Fischmarkt von Ragaciems** – frisch geräucherter Fisch.

**25** **Sedums in Ragaciems.** Als Sedumi wurden früher Orte genannt, an denen sich Fischer versammelt haben – Gebäude, wo Besprechungen über die Fischerei und Herstellung der Fischereigeräte stattfanden.

**26** **Kap Ragaciems** – endet mit einer seichten und steinigen Sandbank mehrere Hundert Meter weiter im Meer. An der Spitze vom Kap befindet sich der Leuchtturm von Ragaciems.

**27** **Die Lässige Meile** – ein ca. 6 km langer und eintöniger Abschnitt zwischen Ragaciems und Klapkalnciems, wo in alten Zeiten Räuber aktiv waren.

**28** **Lustužkalns** – auf dem hohen Hügel (72 m üM) befand sich im 16. Jh. das Jagdgeschloss vom Heermeister des Ordens von Livland Wolter von Plettenberg. Aber in der Zeit der russischen Kaiserin Katharina wurde hier ein Vergnügungsschloss errichtet. Daher kommt auch der Name vom Schloss und die Erzählung der im Valguma See versenkten goldenen Kutsche. Das Schloss ist nicht erhalten geblieben.

**29** **Der Valguma See** – der bis zu 3 km lange und 27 m tiefe See hat sich in einer subglazialen Rinne gebildet.

**30** **Denkmal** – für die im Ersten Weltkrieg Gefallenen bei Smārde.

**31** **Die Dunduru Wiesen.** Ein von Wald umgebenes Wiesengebiet, auf dem Wildpferde und Auerkühn zu bewundern sind. Durch das Wiesengebiet schlängelt sich der Fluss Slampe – hier wurde das erste Flusssanierungsprojekt in Lettland realisiert. Auf den Wiesen lassen sich zahlreiche europaweit geschützte Vogelarten beobachten: Schreiadler, Wachtelkönig und Schwarzstorch.

**32** **Der Kanal von Kauguri** – ausgegraben 1933, mit dem Ziel das Gewässer von Džūkste und Slampe nach Lielupe abzuleiten, zur Abwendung vom Versumpfen.

**33** **Der Gebrüderfriedhof von Lāčukrogs** – Friedhof für die im Ersten Weltkrieg Gefallenen.

**34** **Kalkis** – ein bewohnter Ort, wo immer noch in offenen Steinbrüchen („Kalnciems-2“) Dolomit gewonnen wird. Ein Teil von den Steinbrüchen ist überflutet.

**35** **Krāču Hügel** – eine Reihe von welligen Hügeln, die sich während der Zeit vom Litorinischen Meer bei starkem Wind gebildet haben. Von den Krāču Hügeln bietet sich ein wundervoller Blick auf den Liliensee. Gegenüber vom See, kommt man über Dolomitstufen bis zum Denkmal für 90 lettische Schützen.

**36** **Der Grenzstein von Kurzeme und Vidzeme** zeichnet die ehemalige Grenze zwischen dem Herzogtum Kurzeme und dem Gouvernement von Russland ein – auf dem Stein ist ein mehr als zweihundert Jahre altes Grenzzeichen zu sehen.

**37** **Natürlicher Torfstich im Ķemeri Moor.** Der mit Kies bedeckte Weg (2 km) führt durch Torfstiche und Fräsfelder, wo im Jahr 2006 werden die ehemaligen trockenen Torffelder von Wasser bedeckt. In diesen Feldern nisten diverse Stelzvogelarten und auch die Torfmoose haben wieder zu wachsen begonnen. Hier sind Biber zu hören.

**38** **Die Eisenbetonfabrik von Kūdra.** Jetzt gibt es nur eine verlassene und eigenartige industrielle Landschaft. Bei der Fahrt durch die Fabrik, bitte auf die Wegweiser achten.

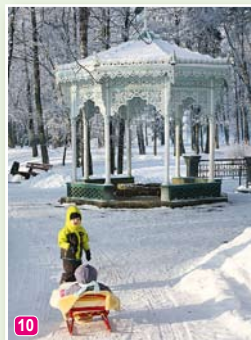
**39** **Die alten Torfbrüche** – der nächste Ort gleich nach Ķemeri, wo in noch größerem Maße (hauptsächlich während der ersten Unabhängigkeit von Lettland) Torf gewonnen wurde.



Denkmal von I. Pavlov



Der Wasserturm



Der Pavillon vom Schwefelbrunnen



Die prachtvolle Kiefer



Café „Valguma pasaule“



Meža māja (Das Waldhaus)



Dumbrāju (Morast) Pfad



Kapieris See



Der Leuchtturm von Ragaciems



Auffahrt am Lustužkalns



Vogelbeobachtungsturm bei den Dunduru Wiesen



Informationsstand am Rand der Straße Kalnciems – Kūdra

Foto: Lauku ceļotājs (Juris Smajinskis)



„Lauku ceļotājs“, 40, Kalnciema str.,  
Rīga, LV-1046, Latvia, Ph: +371 6761 7600  
lauku@celotajs.lv, [www.countryholidays.lv](http://www.countryholidays.lv)



Nature Conservation Agency, „Meža māja“  
Jūrmala, LV-2012, Latvia, Ph: +371 6773 0078  
pieriga@daba.gov.lv, [www.daba.gov.lv/kemeri/eng](http://www.daba.gov.lv/kemeri/eng)